

# Wie sind eure Erfahrungen mit der Fremdevaluation in Ba-Wü?

**Beitrag von „alias“ vom 28. November 2012 16:01**

Nun sind in Baden-Württemberg zahlreiche Schulen "fremdevaluert" worden. Das Ganze war ein ziemlicher Aufwand, Schüler, Eltern und Lehrer wurden befragt, Schulen begutachtet, Berichte und Empfehlungen wurden verfasst.

Meine Frage an die Schulen, die nun bereits längere Zeit das Procedere hinter sich haben - könnt ihr von den Erfahrungen berichten?

- Was hat es gebracht? Hat sich die Schule dadurch positiv geändert? Wurden Konsequenzen gezogen?

- War das nur ein Sturm im Wasserglas - und den ganzen Aufwand nicht wert?

Ihr könnt berichten - oder nur an der Umfrage ein Meinungsbild klicken.

Falls jemand noch Fragen zur Umfrage beisteuern möchte - gerne. Die Umfrage ist bis Ende des Schuljahres terminiert.

---

**Beitrag von „alias“ vom 28. November 2012 22:02**

Die bisher (ausgebliebenen) Kommentare und die Nicht-Abstimmung interpretiere ich mal so: "Das ging - und geht - uns am ... vorbei ..."

Oder war bislang nur noch kein fremdevaluierter Ba-Wü'ler online?

---

**Beitrag von „Super-Lion“ vom 28. November 2012 22:22**

Wir stecken mitten im OES-Prozess und werden wohl auch irgendwann fremdevaluert.

Ganz ehrlich: mir erscheint dieses OES-Gedöns als eine vorgeschobene Aktion um A14-Stellen zu schaffen.

Mein Hauptaugenmerk liegt auf dem Unterricht. Und konkrete Verbesserungen aufgrund von OES kann ich unterrichtstechnisch bislang nicht feststellen.

Schüler-Lehrer-Feedback mache ich schon immer, dafür braucht es kein OES.

Und wenn ich dann wieder sehe, wie der Unterricht der OES-"Experten" aussieht, bzw. die Arbeitsblätter, die in den Schülerordnern landen und somit auch extern gesehen werden, geht mir echt der Hut hoch.

Ich lasse mich aber gerne vom Sinn dieser "Kuh" überzeugen.

Die Wirtschaft hat's vorgemacht (DIN ISO 9001 etc.) und inzwischen schon lange wieder davon Abstand genommen.

Viele Grüße

Super-Lion

---

### **Beitrag von „alias“ vom 29. November 2012 19:22**

Bei uns wurden bislang (gefühlte) 17 Ordner bedrucktes/beschriebenes Papier produziert und abgelegt und - wenn man die ganzen Konferenzen mit Stunden mal Teilnehmer multipliziert (mindestens) 1000 Manpower-Stunden investiert. Das bislang einzig handfeste Ergebnis: Die Schülertoiletten werden saniert. Was'n Aufwand für das bisschen Sch...haus 🤔

---

### **Beitrag von „alias“ vom 2. Dezember 2012 16:12**



schubbs.... 4 Umfrage-Teilnehmer sind nicht repräsentativ - ...

---

### **Beitrag von „German“ vom 4. Dezember 2012 21:09**

Wir werden erst im Januar evaluiert.

---

### **Beitrag von „fraumitklasse“ vom 6. Dezember 2012 16:28**

### [Zitat von alias](#)

Die bisher (ausgebliebenen) Kommentare und die Nicht-Abstimmung interpretiere ich mal so: "Das ging - und geht - uns am ... vorbei ..."

Oder war bislang nur noch kein fremdevaluierter Ba-Wü'ler online?

Ich denke, wer das endlich hinter sich gebracht hat, hat einfach keine Lust mehr, sich noch weiter mit dem Mist zu beschäftigen.... (-;

Oder?

---

### **Beitrag von „alias“ vom 6. Dezember 2012 18:40**

Ich bin der Meinung, dass diese Fremdevaluation unbedingt fremdevaluert werden muss.

Sonst kehrt der S...,pass in 5 Jahren wieder.

Untote leben so lange, bis man ihnen den Pfahl ins Herz rammt.

Ich bitte um Pfähle!

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 6. Dezember 2012 21:30**

Ich habe die Fremdevaluation zwar noch nicht miterlebt, dafür aber deren bayerisches Pendant, die externe Evaluation (was IMHO auch gleich viel schöner und professioneller klingt, BTW - externe Experten vs. irgendwelche dahergelaufenen Fremden, welch ein Unterschied!). Der Ablauf dürfte im Wesentlichen gleich gewesen sein. Natürlich war dem wohlwollend-kritischen Kollegium von vornherein klar, dass die Experten unsere durchdachte, engagierte und seit Jahrzehnten bewährte Arbeitsweise nicht würden würdigen können. Du meine Güte, da war ja sogar eine Vertreterin der - horribile dictu! - Wirtschaft dabei. Dass man sich von so einer Tussi aus dem mittleren Management von Siemens nichts brauchbares erwarten konnte, war schon vor Antritt der Evaluierungskommission klar, und so kam es dann natürlich auch.

So weit, so sarkastisch. Die Wahrheit lag, wie meist, in der Mitte. Es wurden viele Fragen gestellt, viele Stunden besucht, aber immerhin keine 17 Leitzordner mit Papier gefüllt. Die eine oder andere gute Anregung war dabei, aber nichts, auf das man nicht hätte selbst kommen

können. Ohnehin dient die Evaluation in erster Linie als Karrieresprungbrett für amtsmüde Schulleiter (mit popeligen A14-Stellen gibt man sich in Bayern nicht zufrieden. Da kriegt man das automatisch).

In zwei Worten lässt sich die Sache zusammenfassen:

Zitat

- Was hat es gebracht? Hat sich die Schule dadurch positiv geändert? Wurden Konsequenzen gezogen?
- War das nur ein Sturm im Wasserglas - und den ganzen Aufwand nicht wert?

Nein. Ja.

LG  
Fossi

---

### **Beitrag von „krabat“ vom 12. Dezember 2012 00:00**

wir sind letztes jahr fremdevaluert worden und aus meiner sicht hat sich das ganze für die schule sehr gelohnt....ohne die struktur von OES, die fortbildungen und auch letztlich den sanften druck durch den termin der evaluation wären wir in vielen bereichen nicht so weit wie wir es heute sind....ich persönlich bin also sehr zufrieden damit...

krabat